

# Atempause

Pfarrbrief der Katholischen Pfarrgemeinde Verklärung Christi · Weihnachten 2006



Du bist einer von uns geworden.

# Weihnachten – nicht zur Winterszeit

**D**ie viergeteilte Titelseite hat es mir angetan: Einmal kein Weihnachtsbild nur mit heiliger Familie, Christbaum und Kerzenschimmer. Kerzen und Familie fehlen zwar nicht; aber die Menschwerdung Gottes erscheint hier ganz anders, in geradezu sommerlicher Luftigkeit und Frische.

Warum auch sollte Weihnachten immer mit kalter Winternacht und der Vorahnung des Karfreitags verbunden sein? Hat doch der Engel die Hirten von Betlehem aufgefordert: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: ... Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt ....“

Die Tatsache, dass Gott Mensch geworden ist, greift weit über das Geschehen damals vor zweitausend Jahren und über dessen weihnachtliche Feier hinaus. Der menschenfreundliche, froh machende Gott begegnet immer,

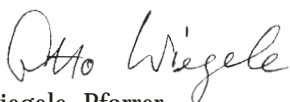
- ★ wenn dunkel erscheinende Nacht sich lichtet,
- ★ wenn ein Neugeborenes seinen Eltern unerwartet neue Lebensperspektiven schenkt,
- ★ wenn Menschen verschiedenster Art, Kultur und Religion einander in aller Offenheit begegnen können,
- ★ wenn Menschen sich in neuer Dankbarkeit ihrer früheren Sternstunden bewusst werden.

Dass das Eis der Menschen zerbricht und wie beim Tauwetter hinwegschmilzt, ist ein Geschenk Gottes, das nicht dem Weihnachtsfest vorbehalten sein muss.

Und doch könnte es für manche Familie das herrlichste der Wunder sein, wenn gerade zum heiligen Abend – – – nach langer Zeit – – – wieder Friede einkehrte.

Ich wünsche Ihnen allen  
die Wärme + die Liebe + den Frieden  
der heiligen Nacht,

dieser Nacht, in der die Freude zur Welt kam.



Otto Wiegele, Pfarrer

# Bischof Balina aus Tanzania zu Gast

Mission

Die Einladung eines schwarzen Bischofs aus Afrika im Zusammenhang mit dem Weltmissionssonntag im Oktober stand nicht gerade unter einem guten Stern. Als die Werbung für diesen Abend schon hinausgegangen war, erfuhren wir, es komme ein ganz anderer Bischof als ursprünglich vorgesehen. Wir mussten unsere Einladung korrigieren und bekanntgeben, es komme nun Bischof Balina aus der tanzanischen Diözese Shinyanga zu Besuch. Ein gewisses Risiko war zudem der Zeitpunkt, Freitagabend um sechs, für viele ein Abend, an dem man nach anstrengender Woche den freien Abend genießen will.

Die Messfeier, musikalisch gestaltet von der Singgruppe „Neues geistliches Lied“, war immerhin so besucht, dass die große Kirche zumindest nicht mehr menschenleer erschien. Zu Beginn des Gottesdienstes stellte Nikolaus Nöscher von der „Diözesanstelle für Mission, Entwicklung und Frieden“ die HIV-/AIDS-Problematik in Afrika als Motto des diesjährigen Weltmissionstages vor. In seiner englischsprachigen, von einem Dolmetscher übersetzten Predigt beschrieb Bischof Balina die große Aufgabe der Kirche in seinem Land, in Zusammenarbeit mit anderen Religionen sowie staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen das AIDS-Problem in den Griff zu bekommen. Ihm sei besonders daran gelegen, dass sich die von dieser schlimmen Krankheit Befallenen nicht gesellschaftlich ausgegrenzt sähen. Be-

sondere Hilfe dazu könnten die „Kleinen Christlichen Gemeinschaften“ leisten.

In der kleineren Gesprächsrunde nach der Messe stellte der Gast die Situation in Tanzania durch einen Videofilm und durch statistisches Zahlenmaterial noch anschaulicher dar: Von den 30 Millionen Einwohnern des Landes sind 7 % (über zwei Millionen) AIDS-infiziert; bei der Einwohnerzahl Deutschlands wären dies fast sechs Millionen. Die 1,7 Millionen AIDS-Waisenkinder – wären prozentual auf Deutschland umgerechnet vier Millionen. Auf einen Arzt, nicht selten bis zu 50 km entfernt, kommen 35.000 Einwohner. Unter den 30 Millionen Einwohnern sind 9 Millionen katholisch.

In der Aussprache wurde der Gast gefragt, ob seine Erfahrungen den leisen Vorwurf des Papstes bei seiner Predigt in Riem bestätigten, dass nämlich Zuschussanträge afrikanischer Bischöfe an kirchliche Gemeinden und Hilfswerke in Deutschland viel eher Erfolg hätten, wenn sie der Linderung sozialer Not, und nicht „nur“ der Ermöglichung kirchlichen Gemeindelebens dienten. Aus eigenen Erfahrung konnte er dem rechtgeben. Sein Hinweis, dass es das Christentum in Tanzania erst seit hundert Jahren gebe, öffnete letztendlich die Augen für eine Kirche, die noch starken missionarischen Elan besitzt.

## Weihnachtswartezeit

Eine Idee zur Verkürzung der Weihnachtswartezeit mit vielen sehr angenehmen Nebeneffekten...

Fängt Ihr Christbaum eigentlich auch schon vor dem 29. Dezember zu nadeln an und riecht eigentlich nie so richtig nach Baum? Und so richtig schön sind die Bäume vom Christbaumstand auch nicht! Wollen Sie's in diesem Jahr anders machen? Dann lesen Sie weiter!

Unser Familiengruppen-Advents-Ausflug führte uns in den Wald zum Christbaumschneiden. Ein Erlebnis! Sehr früh trafen wir uns bei einem Bauern in der Nähe von Großhelfendorf, um mit seinem großen Pferdeschlitten nach Rauchenberg zu fahren. Richtig Winter! Kalt! Aber

wunderschön! Fast eine Stunde ging's über Feldwege und durch den Wald bis hin zur Christbaum-Plantage.

Mit Sägen bewaffnet suchten alle Familien ihren Christbaum, das ging bei einigen schnell, bei anderen dauerte es etwas lääääänger. Aber alle haben einen passenden Baum gefunden, selbst umgeschnitten, zum Verkauf getragen und waren dann am Auto fast verzweifelt, da in der Kälte anscheinend der Kofferraum geschrumpft ist und für den Baum darin nie Platz...

Als Belohnung kann man dann zwischen Glühwein, Kinderpunsch, Grillwurst, ... seine Erlebnisse bei der Suche nach dem richtigen Baum austauschen. Alles in allem ein toller Adventsamstag, der die Wartezeit bis zum 24. verkürzt. Unser Christbaum hat bis Mitte Januar geduftet und keine einzige Nadel verloren. Bestimmt hätte er noch viel länger ausgehalten, wurde aber zu diesem



Zeitpunkt aus dem Wohnzimmer verbannt.

Noch ein Tipp: An den Wochenenden finden viele den Weg nach Rauchenberg, die meisten kommen aber erst ab Mittag, deshalb rentiert sich das Frühaufstehen, denn dann fährt man mit dem eigenen Christbaum bereits heim, wenn die anderen Parkplatz suchen!

Informationen finden Sie im Internet: [www.christbaumhof-rauchenberg.de](http://www.christbaumhof-rauchenberg.de) oder unter Tel.: 08095/1244

MANFRED BURGHARDT FÜR DIE FAMILIENGRUPPE

# Adventsbasar:

Adventsbasar

Wie in jedem Jahr findet auch heuer am ersten Adventswochenende unser Adventsbasar statt. Traditionell wird er von verschiedenen Gruppierungen der Pfarrei gemeinsam vorbereitet, und zwar vom AK Familie, dem Frauenbund, der Strickrunde und der Jugend.

Am **Samstag, den 2. Dezember von 14.00 – 18.30 Uhr** und am **Sonntag, den 3. Dezember von 9.00 – 12.00 Uhr** finden Sie im Pfarrsaal ein breit gefächertes und interessantes Angebot.

Bestimmt gibt es hier für jeden etwas Passendes:

**Selbstgemachtes:** Adventskränze, Türkränze, Adventsgestecke, Handgestricktes, Plätzchen, Marmelade und andere Köstlichkeiten

**Außerdem:** Bücher, Adventskalender, Wohlfahrtsbriefmarken

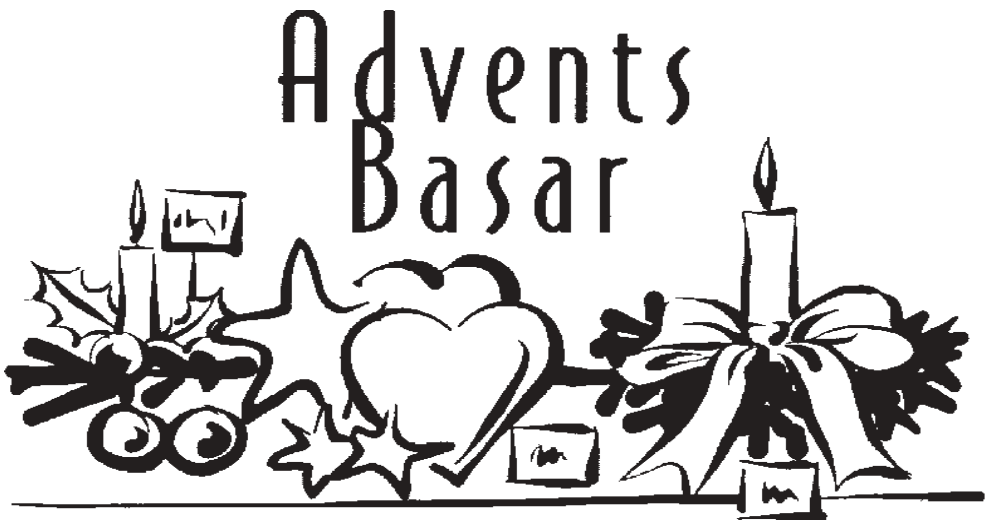
Am Samstag gibt es für Kinder eine **Tombola** und von 14.30 bis 17 Uhr eine **Bastelwerkstatt**.

In der **Cafeteria** finden Sie eine große Auswahl von selbstgebackenen Kuchen, außerdem Kaffee und Punsch.

Mit Ihrer großzügigen Unterstützung können wir aus dem Erlös des Basars jedes Jahr einige Projekte fördern, die uns besonders am Herzen liegen. Dieses Jahr haben wir uns entschieden für

- Sozialdienst Katholischer Frauen (Unterstützung von Müttern in Notlagen)
- Sudanhilfe
- Tanzania-Projekt von Missio
- Projekt Omnibus (Hilfe für Familien mit schwerkranken Kindern im Krankenhaus)
- Lebenshilfe München (Förderung eines Wohnprojekts für Menschen mit Handicap)

**Bitte schauen Sie vorbei und helfen Sie uns helfen!**



## Nikolaus, hl.

Bischof v. Myra in  
Lykien, wahrscheinlich  
1. Hälfte des 4. Jh.

Gesicherte Fakten seines Lebens fehlen.

Mit frühen Mirakelberichten über sein Leben vermischten sich durch spätere Verwechslung Begebenheiten aus dem Leben eines gleichnamigen Nikolaus, der Abt von Sion bei Myra und Bischof von Pinora war. Die legendäre Heiligengestalt ist also eine Vermischung dieser zwei historischen Gestalten.

Im griech. Osten wurde Nik. als „Hyperhagios“ (Überheiliger) verehrt. Sein Kult kam über Italien auch nach Westen, wo er im 10. u. 11. Jh. einen großen Aufschwung erlebte.

Die griech. Urlegende des Heiligen spricht von der Befreiung dreier zu Unrecht eingekerkelter Feldherren. So wurde Nik. zum Patron der Gefangenen.

Durch die Legende v. d. Rettung Schiffbrüchiger wurde er zum Nothelfer der Seefahrer. Das führte 1087 zur Übertragung der Reliquien von Myra in die Hafenstadt Bari (Süditalien).

Nach einer ebenfalls frühen Legende hat Nikolaus drei Jungfrauen durch das heimliche Geschenk von je einem Goldstück die Heirat ermöglicht. So kam es zur Vorstellung von Niko-



laus als Gabenbringer und zu den drei Goldkugeln in seiner Hand als überwiegender Kennzeichnung des Heiligen in der Kunst.

In Frankreich und den Niederlanden findet sich oft die Nik.-Darstellung mit drei Knaben im Fass. Sie beruht auf einer späten nordfranz. Legende, wo-

nach Nik. drei ermordete und zerstückelte Scholaren wiedererweckt haben soll. Diese Legende dürfte aber entstanden sein aus dem am Nik.-Tag üblichen Vorratschlachten und Pökeln. Auf eben diese Schülerlegende gehen viele Nikolausbräuche zurück.



**Verstorbene  
der Gemeinde seit dem  
Allerseelentag 2005:**

Kreuzer Maria  
Sauer Barbara  
Leicher Elisabeth  
Hauptmann Elisabeth  
Spiegl Maria  
Hummel Ingeborg  
De Rinaldis Manuela  
Baur Maria  
Mörtl Thea  
Koller Agnes  
Kloo Helene  
Schmidbauer Alexander  
Hofmann Erich  
Lehner Hans  
Konold Rosa  
Hafner Barbara  
Kapolnek Anna  
Wiche Rudolf  
Thoma Anna  
Burk Anna  
Birnbacher Ilse  
Kaiser Maria  
Huber Elisabeth  
Huber Anne  
Schätzl Anna  
Kießling Paula  
Ruf Maria  
Maier Günter  
Bürgmayr Josef  
Bichlmeier Josef  
Weiser Ida  
Fischer Ernst Markus  
Lang Anna  
Aigner Martin  
Rußwurm Maria



*Eheschließungen von  
Gemeindemitgliedern  
seit Januar 2006*



Aul Torsten und Isabell  
Breuer Christian und Schlöter Annette  
Dr. Barbot Cyrille Gerard Jean und  
Krug Sabine Petra  
Groß Andreas Franziskus und  
Bogner Silvia Michaela  
Hayder Christian Werner und Martina  
Huss David Gregor und Arcione Candida  
Insam Michael Alfred und Wenzel Nicole  
Müller Carsten-Marius und Link Anke Petra  
Prey Klaus-Peter und Roswitha Elisabeth  
Schneider Gerhard Hubert und Melanie  
Feistl Uwe und Elke  
Regler Konrad Johann und Pfaudler Eva

*Taufen von  
Gemeindemitgliedern  
seit Januar 2006*

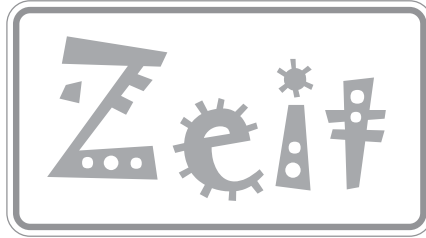


Bauch Mara Stephanie  
D'Hoore Jan Francis Olivier  
Füßl Sebastian Tobias  
Grimm Magdalena Elisa  
Hölleneiner Vincent Anthony Robertino  
Klinger Clara Gianna  
Koller Mia Anna  
Korff von Keressenbrock Emanuel Moritz  
Christoph Maria  
Maier Jakob Benedikt  
Martin Alina Franziska  
Marusic Lea  
Pfaudler Constantin Elias  
Schmelig Korbinian  
Witte Andreas Alexander  
Wörndl Magdalena Antonia  
Aul Gustav Jonas  
Sphohner Lara

Altersteilzeit, Arbeitszeit, Atomzeitalter, Auszeit, Babyzeit, Bronzezeit, Brotzeit, Echtzeit, Eisenzeit, Elternzeit, Freizeit, Gleitzeit, Herbstzeit, Lebensarbeitszeit, Lebenszeit, Mahlzeit, Pausenzeit, Redezeit, Ruhezeit, Sommerzeit, Steinzeit, Stillzeit, Urlaubszeit, Weltzeit, Winterzeit, Zeitablauf, Zeitarbeit, Zeitepoche, Zeitfolge, Zeitfresser, Zeitgeist, Zeitgeschichte, Zeitgewinner, Zeitkarte, Zeitlang, Zeitlos, Zeitmanagement, Zeitmaschine, Zeitnehmer, Zeitraffer, Zeitraum, Zeitschrift, Zeit-ung, Zeitvertreib, Zeitwächter, Zeitwert, Zeitzeichen, Zeitzeuge, Zeitzone...

Zeit bestimmt unser Leben. Die kleine Auswahl an „ZEIT“-wörtern zeigt, in welchen Bereichen unseres Lebens ZEIT einen Einfluss hat, mal mehr, mal weniger. Haben wir eigentlich noch ZEIT? ZEIT für uns? ZEIT für mich? ZEIT für´s

Nichtstun? Oder läuft uns die ZEIT einfach davon?  
Im Oktobertreffen unserer Familiengruppe war ZEIT das Thema. Und niemand von uns konnte sagen: „Ja ich habe viel freie ZEIT, eher habe ich zu wenig.“ Wir stehen wohl so unter ZEITdruck, dass uns 3 Minuten „Nichtstun mit Musikuntermalung“ unendlich lang vorkommen.



Wie steht's bei Ihnen? Nehmen Sie sich doch in den nächsten Tagen, mal 5 Minuten ZEIT (eine Eieruhr tut hier gute Dienste!), hören Sie bewusst auf ein Musikstück,

auf die Umgebungsgerausche, tun dabei aber GARNICHTS! Ein guter ZEITpunkt dazu ist dann, wenn vielleicht dafür eigentlich gar keine ZEIT ist!

**Gönnen Sie sich diese FreiZEIT!**

MANFRED BURGHARDT FÜR DIE FAMILIENGRUPPE

## Kindermette

Am Hl. Abend um 16.00 Uhr laden wir ein zur Kinderchristmette. Dieser Wortgottesdienst ist natürlich vor allem gedacht für Kinder. Es ist schade, wenn gerade die Kleinen aus unserer Gemeinde kaum noch Plätze in der Kirche finden oder so weit hinten sitzen, dass



sie vom Gottesdienst kaum etwas mitbekommen. Deshalb meine herzliche Bitte an alle Erwachsenen, die keine kleinen Kinder mehr begleiten, doch den Hauptgottesdienst, die **Christmette** in der Nacht um 22.30 Uhr mitzufeiern.

U. WEIGERT



## Erstmals in Verklärung Christi: Segnungsgottesdienst für Paare

Sich Segen zusprechen: Das heißt, sich Gutes wünschen. Wer sich segnen lässt, wünscht sich Glück, Schutz und die Erfüllung seines Lebens. Immer dann, wenn wir um Gottes Segen bitten, vergegenwärtigen wir uns, dass sein Segen darin besteht, dass er mit uns geht und mitten unter uns ist, dass er uns mit seiner Güte und seinem Wohlwollen begleitet.

Gottes Güte und Wohlwollen ist für alle Ehen und Partnerschaften wichtig. Wer

sich immer wieder daran erinnert, ist auf einem guten Weg. Deshalb wollen wir am 28. Januar 2007 im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes um den Segen für Ehepaare und Partner, die nicht verheiratet sind, um den Segen für die Partner und ihre Partnerschaften bitten. Eingeladen dazu sind alle, egal ob sie schon lange, erst seit kurzem oder auch gar nicht verheiratet sind.

WOLFGANG DAUSCH

## Für Sie getestet: Gute Adressen im Internet (3) [www.katholisch.de](http://www.katholisch.de)

Wer etwas sucht, was mit katholischer Kirche, christlichem Glauben oder Religion zu tun hat, der findet über die Seite [www.katholisch.de](http://www.katholisch.de) meistens ans Ziel. Denn auf dieser Seite kommt regelrecht das gesamte katholische Deutschland zusammen. Hier sammelt sich alles, was mit Kirche zu tun hat. Die Redaktion dieses umfassenden und umfangreichen Portals arbeitet im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz.

Täglich kann man hier die neuesten (kirchlichen) Nachrichten lesen. Die Themenkreise, die auf der Seite versammelt sind,

lassen sich nicht aufzählen. Hier nur die Überschriften: Papst und Vatikan, Spiritualität, Caritas & Soziales, Theologie, Weltkirche, Ökumene, Interreligiöser Dialog, Kunst & Kultur, Medien, Familie, Kinder, Jugendliche, Senioren, Gesellschaft, Bildung & Schule, Beruf & Praxis.

Wie gesagt: Wer etwas im Internet zum Thema Kirche sucht, kann gut von dieser Seite aus mit dem Suchen beginnen. Aber ein Besuch lohnt immer. Beim Stöbern findet man immer etwas Neues.



WOLFGANG DAUSCH

# Liebe Kinder!

Hier habt Ihr zwei Weihnachtsrezepte, damit ihr Eurer Mama ein bisschen beim Plätzchenbacken helfen könnt:

## Schoko-Crossies

200 g	Blockschokolade
300 g	Vollmilchschokolade
2 Pck.	Vanillezucker
30g	Palmin (Kokosfett)
200 g	Cornflakes

Ihr müsst alle Zutaten zusammen über Wasserdampf erhitzen (also bitte von den größeren Geschwistern helfen lassen) und dann auf kleine Häufchen setzen (am besten mit einem Kaffeelöffel).

**Schmeckt alles superlecker und ist ganz einfach. Also, gutes Gelingen und viel Spaß beim Backen!!!**

## Schokoladenbrot

250 g	Butter
250 g	Zucker
6	Eier

alles zusammen schaumig rühren, dann

250 g	geriebene Schokolade
250 g	gemahlene Mandeln
100 g	Mehl

dazurühren.

Den Teig auf ein Backblech streichen und ca. 20 Minuten bei 180° backen.

Dann das fertige Gebäck mit Schokoguss bestreichen und noch warm in beliebig große Stückchen schneiden.

## Ein neues Kindergartenjahr hat begonnen.

Nachdem sich die „neuen“ Kinder schön langsam an den Tagesablauf gewöhnt hatten, starteten wir mit unserem Nachmittagsprogramm „Die Mini-Köche“!

An zwei Nachmittagen in der Woche lernen die Kinder den Umgang mit Lebensmitteln und dem dazugehörigen Arbeitsbesteck und können unter Anleitung einfache Gerichte selbst zubereiten.

Am 10. November 2006 fand unser

alljährlicher Martinsumzug statt, für den wir fleißig Laternen gebastelt haben.

Jetzt freuen wir uns auf die besinnliche Adventszeit, die dieses Jahr unter dem Motto „Vom Zauber des Lichts“ steht.

Auch Ihnen als Pfarrgemeinde wünschen wir einen „Zauber“ in der Adventszeit, Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2007!

IHR KINDERGARTENTEAM VC



# Kinderfasching

Kinder-  
Termine

für Kinder der Grundschule (1.- 4. Klasse)  
im Pfarrsaal von Verklärung Christi,  
Adam-Berg-Str.40

am Freitag, dem 9. Februar 2006  
von 15.00 - 17.30 Uhr

Einlass: ab 14.45 Uhr · Eintritt: 3,- €  
Speisen und Getränke frei

Bitte Waffen, Konfetti und Eltern zu Hause lassen !!

## Termine für's Grundschulkinderbasteln:

Montag, den  
04.12.2006 · 05.02.2007 · 05.03.2007 · 07.05.2007

Näheres dazu erfahrt ihr im Schaukasten.



### Gottesdienst für Kinder mit und ohne Behinderung

Gottesdienste für Kinder mit und ohne Behinderung sind in unserer Pfarrei inzwischen zur schönen Regelmäßigkeit geworden. Der letzte liegt noch nicht lange zurück: Am Sonntag, 12. November 2006, haben die Kinder und ihre Eltern einen Gottesdienst gefeiert, in dem die Geschichte von Daniel und Goliath im Mittelpunkt stand.

Den nächsten (Wort-)Gottesdienst feiern alle interessierten Familien am Sonntag, 7. Januar 2007, um 15 Uhr in der Kirche unserer Pfarrei. Wegen der Nähe zum Feiertag stehen diesmal die Heiligen Drei Könige als Thema auf dem Programm. Das Angebot richtet sich an Christen aller Konfessionen, auch über die Pfarreigrenzen hinweg.

WOLFGANG DAUSCH

Termine

## 1. Advent

### **Samstag, 2. Dezember**

14.00 – 18.30 Uhr

Adventsbasar

18.30 Vorabendmesse mit  
Adventskränze-Segnung

### **Sonntag, 3. Dezember**

9.00 – 13.00 Uhr Adventsbasar

10.00 Pfarrgottesdienst zum

1. Advent mit Chor

11.00 – 17.00 Uhr „Ewige Anbetung“

17.00 Abendlob (mit Schola)

### **Dienstag, 5. Dezember**

15.00 Nikolausaktion

### **Mittwoch, 6. Dezember**

6.00 Rorate-Messe, anschl. Frühstück

15.00 Nikolausaktion

### **Donnerstag, 7. Dezember**

Fahrt der Frauen zum Christkindlmarkt  
nach Regensburg

### **Freitag, 8. Dezember**

19.00 Pfarrgottesdienst zum

Fest Mariä Empfängnis

## 2. Advent

### **Samstag, 9. Dezember**

18.30 Vorabendmesse

### **Sonntag, 10. Dezember**

ab Christkindlmarkt der Jugend

9.30 im Kirchhof

10.00 Pfarrgottesdienst, übertragen  
durch Radio Horeb

### **Dienstag, 12. Dezember**

14.00 Seniorennachmittag

### **Mittwoch, 13. Dezember**

6.00 Rorate-Messe, anschl. Frühstück

### **Donnerstag, 14. Dezember**

20.30 – 21.30 Uhr „Raum der Stille“

### **Freitag, 15. Dezember**

14.00 Ökumenischer Gottesdienst der  
Frauen, anschl. Feier im Saal

## 3. Advent

### **Samstag, 16. Dezember**

18.30 Bußgottesdienst

### **Sonntag, 17. Dezember**

10.00 Pfarrgottesdienst mit Singgruppe  
„Neue geistl. Lieder“

### **Mittwoch, 20. Dezember**

6.00 Rorate-Messe, anschl. Frühstück

9.15 Krabbelgottesdienst

## 4. Advent / Hl. Abend

### **Samstag, 23. Dezember**

18.30 Vorabendmesse

### **Sonntag, 24. Dezember**

16.00 Kindermette

22.30 Christmette mit Chor

## Weihnachten

### **1. Weihnachtsfeiertag**

### **Montag, 25. Dezember**

10.00 Festgottesdienst mit Bläsern

17.00 Abendlob

## 2. Weihnachtsfeiertag

Fest des hl. Stephanus

### Dienstag, 26. Dezember

10.00 Festgottesdienst mit Chor

### Sonntag, 31. Dezember

10.00 Pfarrgottesdienst

17.00 Wortgottesdienst  
zum Jahresschluss

## Neujahr

### Hochfest der Gottesmutter

---

### Montag, 1. Januar 2007

10.00 Neujahrsgottesdienst

### Freitag, 5. Januar

16.00 Wort-Gottes-Feier mit  
Epiphaniesegnungen

### Fest Erscheinung des Herrn

---

### Samstag, 6. Januar

10.00 Epiphanie-Gottesdienst mit  
Aussendung der Sternsinger



### Sonntag, 7. Januar

10.00 Pfarrgottesdienst

15.00 Gottesdienst für Kinder mit und  
ohne Behinderung mit dem  
Thema „Hl. Drei Könige“

### Donnerstag,

### 11. Januar

9.15 Krabbel-  
gottesdienst

20.30 „Raum der Stille“

### Freitag, 12. Januar

19.00 Neujahrsempfang aller  
Ehrenamtlichen

### Samstag, 13. Januar

18.30 Vorabendmesse

### Sonntag, 14. Januar

10.00 Pfarrgottesdienst

14.00 Winterwanderung

### Dienstag, 16. Januar

14.00 Senioren-Nachmittag

20.00 Erstkommunion-Elternabend

### Samstag, 20. Januar

19.30 Faschingsball

### Sonntag, 21. Januar

10.00 Pfarrgottesdienst zum Auftakt  
der Erstkommunion

17.00 Abendlob

### Donnerstag, 25. Januar

20.00 Glaubenskurs für Erwachsene

### Sonntag, 28. Januar

10.00 Partnersegnung  
im Pfarrgottesdienst

### Mittwoch, 31. Januar

8.00 Gemeinschaftsmesse der Frauen,  
anschl. Frühstück

### Donnerstag 1. Februar

20.00 Glaubenskurs für Erwachsene

### Freitag, 2. Februar

19.00 Lichtmess-Pfarrgottesdienst  
mit Schola

Termine

## Das Jahr 2006 in der Kirchen

Die Kirchenverwaltung arbeitet oft im Verborgenen. Es haftet ihr ein sehr bürokratisches Image an – und in der Tat, vieles ist auch nur trockener Verwaltungskram. Trotzdem wird viel bewegt in diesem Gremium, schließlich muss alles, was Geld kostet, hier geprüft und abgesegnet, selten auch einmal abgelehnt, werden.

Das Jahr 2006 war sehr stark von Personalfragen geprägt. Zum einen musste die Stelle der Pfarrsekretärin neu besetzt werden, da Frau Stindl ja bekanntlich im September 2006 in den Ruhestand getreten ist. Nach Durchsicht von über 100 Bewerbungen wurden im April und Mai einzelne Vorstellungsgespräche geführt, die dann zur Anstellung von Frau Schwinn führten.

Außerdem beschäftigte uns die Personalsituation im Kindergarten monatelang. Aufgrund zahlreicher Änderungen in der Kindergartenfinanzierung sowie im neu gestalteten Tarifvertrag für kirchliche Angestellte aber auch wegen der Rückkehr von Erziehungsurlauberinnen, Ablauf von Anstellungsverträgen und vielen anderen Dingen, die auf das Personalgeschehen im Kindergarten Einfluss hatten und haben, waren einige Sondersitzungen und etliche klärende Gespräche mit der Finanzkammer der Erzdiözese erforderlich. Schließlich konnten fast alle Wünsche erfüllt werden, wenn auch mit persönlichen Abstrichen, wie z.B. Reduzierung und Veränderung von Arbeitszeiten.

Nur Frau Herold konnten wir als pädagogische Zusatzkraft leider nicht halten. Die Stadt München hat in diesem Fall alle Mittel gestrichen und aus eigener Kraft war die Stelle nicht zu finanzieren, was wir sehr bedauern.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Sanierung der Fassaden des gesamten Pfarrzentrums.

Ab den Sommerferien wurden die Gebäude eingerüstet und bis Ende September Schäden an Mauerwerk und Holzschalungen repariert und frisch gespritzt und gestrichen. Im Vorfeld mussten hierzu Angebote geprüft werden und die entsprechenden Zuschüsse bei der Finanzkammer beantragt werden.

Die Renovierung des Bastelraums wurde in Angriff genommen ebenso wie die des „Treffs“.

Die Kegelbahn musste komplett überholt werden und derzeit stehen wir in den Planungen für die Saalküche, die jetzt endlich an die Reihe kommen soll.

Die Spielgeräte im Kindergarten wurden instandgesetzt, für das Zeltlager der Jugend wurde ein neues Gemeinschaftszelt, Gaskocher und ein Stromgenerator genehmigt. Auch die Anschaffung eines Messornats für Pfarrer und Diakon fiel in dieses Jahr.

Das Pfarrbüro erhielt einen Intranetanschluss, die Pflegepartnerschaft wurde mit den finanziellen Mittel ausge-

# verwaltung

stattet, die ein reibungsloses Funktionieren möglich machten und es wurde noch über eine Vielzahl von größeren und kleineren Anträgen entschieden, deren Aufzählung hier zu weit führen würde.

Sie sehen, es ist einiges geschehen in 2006 – und in den Jahren davor übrigens auch.

Die alte „KV“ verabschiedet sich mit der Neuwahl im November 2006, nicht ohne ein herzliches Dankeschön an alle, die Projekte angeschoben, organisiert, mit Spenden bedacht oder durch persönlichen Einsatz erst möglich gemacht haben. Der neuen „KV“ wünschen wir weiterhin so viele engagierte Ehrenamtliche und eine glückliche Hand bei ihren künftigen Entscheidungen.

Und weil es bei der Kirchenverwaltung eben viel um Geld geht, zum Schluss noch eine Bitte an Sie alle: Viele teure Projekte stehen bei einem über 30 Jahre alten Gebäudekomplex an und vieles muss ohne Zuschüsse „von oben“ aus eigener Kraft gestemmt werden. **Unterstützen Sie uns deshalb auch finanziell.** Sie können dies durch die **Kirchengeldzahlung** (Tütchen hierfür gibt's im Pfarrbüro und am Schriftenstand) oder durch - gerne auch zweckgebundene - **Spenden** zugunsten der Pfarrei Verklärung Christi. Im Voraus hierfür schon ein herzliches Vergelt's Gott!

CLAUDIA SOUCEK-BIRNSTIEL FÜR DIE  
KIRCHENVERWALTUNG VON VERKLÄRUNG CHRISTI

Dank an  
die bisherige,

Gruß an die neue  
Kirchenverwaltung

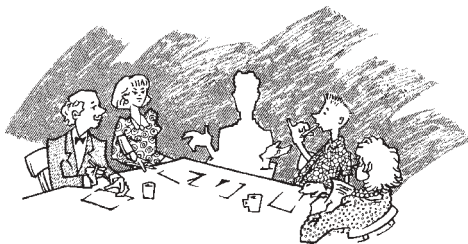
Kirchen-  
verwaltung

Laut Satzung ist der Pfarrer der Vorstand der Kirchenverwaltung. Als solcher sage ich den bisherigen Mitgliedern dieses Gremiums am Ende ihrer Amtszeit meinen herzlichen und ehrlichen Dank.

In den vergangenen sechs Jahren waren manche schwere Brocken zu bewältigen, die einiges an Geduld und Zeitaufwand erforderten. Dass ein Teil der „Altgedienten“ zu neuerlicher Kandidatur bereit war, darf als Zeichen dafür gewertet werden, dass sie trotz zeitweiser Mühsal am praktizierten Arbeits- und Umgangsstil Gefallen fanden.

Im November wurde die neue Kirchenverwaltung gewählt. Ich danke allen elf Damen und Herren, die zur Kandidatur bereit waren. Den Gewählten, deren Amtszeit am 1. Januar 2007 beginnt, wünsche ich Erfolgserlebnisse dabei und in zunehmendem Maß die Erfahrung, dass ihnen von seiten der Pfarrei Wertschätzung für ihre Arbeit entgegengebracht wird.

OTTO WIEGELE, PFARRER



# „Neu anfangen“ Dem Glauben eine Chance geben

Ökumenisches Glaubensseminar  
für Erwachsene jeden Alters

Premiere für die kath. Pfarrei Verklärung Christi und die evang.-luth. Gemeinde Gustav Adolf: Gemeinsam veranstalten wir ein ökumenisches Glaubensseminar.

**Es beginnt am 25.01.2007 und endet nach sieben Abenden am 15.03.2007.**

Der Glaubenskurs richtet sich an erwachsene Menschen – junge, alte und zwischendrin –, die auf der Suche nach Gott sind. Das Seminar soll keinesfalls eine Glaubensunterweisung im Sinne einer Wissensvermittlung sein. Vielmehr geht es darum, jeweils in offenen und ungezwungenen Gesprächsrunden die Suchenden dort abzuholen, wo sie gerade stehen mit ihren Zweifeln, Vorbehalten und Ängsten. Eingeladen sind katholische und evangelische Christen, Konfessionslose, Kirchnahe und Menschen, die Mühe mit der Kirche haben, Gläubige und Sceptiker.

**Das Glaubensseminar steht unter dem Titel „Neu anfangen“.**

Die Sehnsucht nach dem Neuen steckt in uns Menschen. Irgendwie ahnen wir, dass aus unserem Leben mehr werden könnte. Vielleicht spüren auch Sie in sich die Sehnsucht nach einem Neuanfang. Wenn Sie vielleicht auch im Glauben wieder einmal neu anfangen oder Ihren Glauben erneuern wollen, sind Sie bei dem Glaubensseminar genau richtig. Ziel des Kurses ist es, etwas von

Gott zu erfahren und damit dem eigenen Glauben, so klein er auch sein mag, zum Durchbruch zu verhelfen und sich selber dabei eine neue Chance zu geben. Im Seminar erhalten Sie Denkanstöße zu einer neuen Glaubenserfahrung.

Die Kursabende beginnen am Donnerstag um 20.00 Uhr im Pfarrsaal Verklärung Christi und enden pünktlich um 22.00 Uhr.

**Höhepunkt wird am letzten Abend eine Abschlussfeier sein.**

Wenn Sie Interesse haben, aber noch nicht wissen, ob Sie wirklich sieben Abende anwesend sein wollen oder können, kommen Sie die ersten Abende einfach zum Schnuppern! Dabei bleiben können Sie dann immer noch. Alles ist immer ganz freiwillig und – bis auf 10 Euro für Material und Begleitbuch – kostenlos.

Sicherlich sind Sie interessiert, welche Themen an den einzelnen Abenden im Mittelpunkt stehen. Ein kleiner Überblick:

- 25.1. Gottesbilder zeigen Wirkung
- 1.2. Glaubenskrisen werden Chancen
- 8.2. Jesusbegegnung ermöglicht Neues
- 15.2. Versöhnung macht frei
- 1.3. Leben bekommt Zukunft
- 8.3. Gottes Geist bewirkt den Neuanfang
- 15.3. Ein Blick nach vorn – Wie weiter? (mit Abschlussfest)



Sind Sie neugierig geworden? In unserer evangelischen Nachbargemeinde Gustav Adolf ist Prädikant Fritz Hespelt Ihr Ansprechpartner. Er wird den Glaubenskurs gemeinsam mit mir leiten. Weitere Mitglieder unserer Gemeinden stehen uns dabei zur Seite. In der Pfarrei Verklärung Christi werden Sie in den Gottesdiensten am Samstag und Sonntag, **20./21. Januar 2007**, über den Glaubenskurs informiert.

WOLFGANG DAUSCH, DIAKON

## Meditativer Tanz für Leib und Seele

Nach langer Pause bieten wir in der Pfarrei Verklärung Christi wieder meditativen Tanz an. An den Abenden können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer etwas für Leib und Seele gleichzeitig tun.

Mit überwiegend einfachen Kreistänzen, die keinerlei Vorkenntnisse erfordern, wollen wir uns gemeinsam in Bewegung setzen. Im Tanz können wir mit unserem ganzen Leib vor Gott treten, so wie wir sind. Das, wozu unsere Worte nicht ausreichen, wird im Tanz sichtbar. Wenn wir uns darauf einlassen, kann meditativer Tanz ein Stück gelebter Glaube werden.

In den nächsten Monaten sind drei Tanzabende im Pfarrsaal geplant. Sie beginnen jeweils um 20 Uhr. Die Termine: 8. Dezember 2006, 2. März 2007 und 4. Mai 2007 (jeweils ein Freitag).

WOLFGANG DAUSCH

# ErwiN

## Erwachsene im Nachtgespräch

Die nächsten Termine  
(immer am 2. und 4. Donnerstag im Monat, außer in den Schulferien)

14. Dezember · 11. Januar

25. Januar · 8. Februar

22. Februar · 8. März

22. März · 26. April

jeweils ab 20.30 Uhr  
im Jugendtreff unter dem Leseraum  
Ende ca. 23.00 Uhr

Wir freuen uns über neue und bekannte Gesichter in dieser zwanglosen Runde. Bei Bier, Wein oder Antialkoholischem gibt es Gelegenheit zum Kennenlernen, zu zwanglosen oder tiefgründigen Gesprächen, zum Darten oder Kickern.

DAS ERWIN-TEAM

## Neujahrsempfang

Am Freitag, den 12. Januar 2007 findet von 19 bis 23 Uhr wieder der traditionelle Neujahrsempfang der Ehrenamtlichen im Pfarrsaal statt. Er soll ein Zeichen des Dankes an alle sein, die in den vergangenen 12 Monaten durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit zu einem lebendigen Gemeindeleben beigetragen haben, und auch Gelegenheit bieten zu weiterem Kennenlernen untereinander. Die Organisation und Vorbereitungsarbeit des Abends liegt in den Händen des Hauptamtlichen-Teams.

## „Ach, was wäre unser Leben ohne Musik!“

Dieses Wort von Hermann Hesse meint sicherlich nicht, dass das Leben ohne Musik nichts sei. Aber es lädt ein, darüber nachzudenken, was Musik ihrem Wesen nach ist, was sie uns im Leben als Menschen bedeutet.

Während die einen die irdische Schönheit der Musik und ihre Wirkung auf den Menschen preisen, gilt sie anderen als ein klingendes Abbild des Kosmos und des Göttlichen.

Was bedeutet mir Musik? Ist sie nur schmückendes Beiwerk für festliche Anlässe? Oder führt sie mich in die Tiefe? Ist sie Ausdruck und Sprache der Seele?

Es lohnt sich, bei der oftmals erlebten Dauerberieselung inne zu halten und sich zu fragen: Wie geht es mir mit dem bewußten Hören? Wie erlebe ich

die Stille, aus der eigentlich jeder Klang, jede Musik erwächst und sich entfalten kann?

**„Ach, was wäre unser Leben ohne Musik!“**

Das Sprechen über Musik ersetzt nicht das Musizieren und das Musik hören. Ein Leben ohne Musik wäre ärmer, farb- und tonloser.

Das Hören und Bedenken von Musik, das Singen und Spielen trägt dazu bei, dass das Leben Geschmack erhält und der Mensch zu sich selbst und über sich hinaus geführt wird.

Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit nimmt die Musik einen besonderen Stellenwert ein. Ich wünsche uns allen immer wieder das Erleben von Musik, die zur Stille führt und die uns wirklich beseelt, sei es beim Hören oder aktivem Singen und Musizieren.

HELENE AUMER

### Termine - Kirchenmusikalischer Kalender

Samstag,	2.12.	14.00	Kinderchorgruppen singen Lieder zum Advent zur Eröffnung des Adventsbasars im Pfarrsaal
Sonntag,	3.12.	10.00	Pfarrgottesdienst am 1. Advent (Kirchenchor) „Messa alla settecento“ von W. Menschick für Chor und Instrumente - adventliche Chormusik
		17.00	Festliches Abendlob am Tag der Ewigen Anbetung (Schola)
Sonntag,	24.12.	16.00	Kindermette (Kinderchor)
		22.30	Christmette (Kirchenchor) - weihnachtliche Chormusik
Montag,	25.12.	10.00	Festgottesdienst (Bläser und Orgel)
		17.00	Festliches Abendlob an Weihnachten (Schola)
Dienstag,	26.12.	10.00	Festgottesdienst (Kirchenchor) - Orgelsolemesse in C, KV 259, für Soli, Chor u. Orchester von W. A. Mozart
Samstag,	6.01.	10.00	Festgottesdienst an Dreikönig (Trompete und Orgel)
Sonntag,	21.01.	10.00	Familiengottesdienst (Kinderchor)

# Atempause

## Redaktion

Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit

## Mitarbeiter dieser Ausgabe

Pfr. Otto Wiegele (V.i.S.d.P.), Manfred Burghardt, Wolfgang Dausch, Markus Egner, Petra Klein, Helmut Seidel, Franz Tischner

Herstellung: IRIS Buch- und Offsetdruck Karl Singer e.K., München

**Pfarrbriefe sind Informationsschriften der Kirchen, kein Werbematerial**

## Katholische Pfarrgemeinde

### Verklärung Christi

Adam-Berg-Str. 40 · 81735 München

Tel. 68 90 62 90 · Fax 68 30 86

Homepage [www.verklaerung-christi.de](http://www.verklaerung-christi.de)

## Konten

Liga Bank München

BLZ 750 903 00, Kto.-Nr. 2 145 766

Stadtsparkasse München

BLZ 701 500 00, Kto.-Nr. 68 111 426

## Pfarrer Otto Wiegele

Sprechzeit: Do 17.30-18.30 Uhr

und nach Vereinbarung

## Diakon

Wolfgang Dausch

## Gemeindereferentin

Ursula Weigert

## Pastoralreferent

Wolfgang Wankner

## Pfarrbüro

Katharina Schwinn, Petra Konnerth

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr 9.00-12.00, Di 15.00-18.00

## Kirchenmusikerin

Helene Aumer

## Hausmeister und Mesner

Johann Wieczorek · Tel. 689 47 81

## Katholischer Kindergarten

### Verklärung Christi

Leiterin: Barbara Spiegel

Adam-Berg-Str. 42 · Tel. 689 14 44

## Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Samstag 18.30 Uhr · Sonntag 10 Uhr

Montag, Dienstag, Mittwoch und

Freitag 8.00 Uhr · Donnerstag 19 Uhr

Beichtgelegenheit: Samstag vor der  
Abendmesse ab 18.45 Uhr

## Telefonseelsorge Tag-und-Nacht

(kostenlos) kath.: 0800/111 02 22

evang.: 0800/111 01 11

*Wir sind  
für Sie da*

**Neue E-Mail-Adresse: [verklaerung-christi.muenchen@erzbistum-muenchen.de](mailto:verklaerung-christi.muenchen@erzbistum-muenchen.de)**

## Erstkommunion

Alle Kinder, die momentan die 3. Klasse besuchen, sind herzlich eingeladen, an der Erstkommunion-Vorbereitung teilzunehmen.

Am Dienstag, 16. Januar 2007 um 20.00 Uhr findet dazu der erste El-



ternabend im Pfarrsaal statt. Die Vorbereitungszeit für die Kinder beginnt Mitte Januar mit dem Auftaktgottesdienst am Sonntag, den 21. Januar um 10.00 Uhr.

URSULA WEIGERT

# Kinderbibeltage

Zum Thema: „Gott sehen, hören, fühlen“ kamen wieder sehr viele Kinder, um dieses Mal Gott durch die Sinne zu entdecken. Anhand von Geschichten aus der

Immer stärker wachsen auch einige Jugendliche mit hinein in die Vorbereitung und Durchführung der Kinderbibeltage. So halfen einige Mädchen fest in den einzelnen Gruppen mit, andere übernahmen kleine Rollenspiele für die Anfangsandachten und die „Zitronen“-Mädchengruppe übte mit ihren Gruppenleiterinnen Barbara Klein und Hedi Skorupa selbstständig das Evangelienspiel für den Abschlussgottesdienst am Sonntag ein. Ihnen allen und selbstverständlich auch den überaus engagierten Gruppenleiterinnen, den fleißigen Kuchenbäckerinnen und den eifrigen Helfern in der Küche ein herzliches Danke-



Bibel, Spielen, Gesprächen, Liedern und Bastelarbeiten öffneten sich Augen, Hände, Mund, Ohren, Nasen für die vielen Möglichkeiten, Gott in unserem Alltag zu begegnen. Mit dabei waren zum ersten Mal haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen von Gustav-Adolf. Vielleicht entwickelt sich daraus eine neue Möglichkeit für eine ökumenische Zusammenarbeit - schön wär es schon!

schön.

URSULA WEIGERT



## Winterwanderung

Falls das Wetter mitmacht und genügend Schnee liegt, lädt der AK Familie für Sonntag, den 14. Januar zu einer kleinen Winterwanderung mit Schlittenfahren ein. Der beliebte Otterfinger Schlittenberg bietet genü-

gend Platz für alle großen und kleinen Schlittenfahrer.

Treffpunkt ist um 14.00 Uhr in der Adam-Berg-Str. 40. Bitte Aushang im Schaukasten beachten.

URSULA WEIGERT

# Klausur-Wochenende des Pfarrgemeinderats

Pfarr-  
gemeinderat

Ende September begab sich der in diesem Frühjahr neu gewählte Pfarrgemeinderat (PGR) „in Klausur“: Fern vom Trubel des Alltags verbrachten zwölf der 16 Mitglieder ein gemeinsames Wochenende in einem Bildungshaus in Freising.

Der PGR besteht aus 16 Personen, von denen sich ein guter Teil durch verschiedene Aktivitäten und Ämter in der Pfarrei oder im vorigen PGR auch schon vor ihrer Wahl kannten. Für eine effiziente Arbeit des PGR in den nächsten vier Jahren ist jedoch ein gutes Miteinander, eine Vertrautheit, wichtig. So war eines der Ziele dieses Wochenendes das gegenseitige Kennenlernen. Bei Gottesdiensten, gemeinsamen Mahlzeiten in wechselnden Tischrunden, Spaziergängen und zwei gemütlichen Abenden ergab sich dieses von selbst. Es war, anders als bei den monatlichen Sitzungen, genügend Zeit auch Privates zu besprechen.

Abseits von Terminen und Tagesordnungspunkten bot dieses Wochenende auch die Gelegenheit, die Schwerpunkte der PGR-Arbeit der nächsten Zeit zu bestimmen. Eine kleines Team aus PGR-Mitgliedern hatte das Wochenende vorbereitet und lud zu Aufwärmübungen, Brainstorming, Gruppenarbeiten und Plenumsdiskussionen. Ausgehend von unserer Sicht auf unsere Gemeinde hoben wir heraus, was uns in VC besonders gefällt und was besser sein könnte. Aus diesen Nennungen erarbeiteten wir drei Themen, die in kleinen Gruppen einen Nachmittag vertiefend behandelt

und anschließend in der großen Runde vorgestellt und diskutiert wurden.

Unsere Themen waren so breitgestreut wie das Leben in unserer Gemeinde vielfältig ist: *Öffnung der Gruppen hin zu einem offenen und lebendigen Gemeindeleben, Kinder und Jugendliche im Gottesdienst und Spiritualität*. Die gesammelten Ideen zum Thema *Spiritualität* wurden inzwischen an den Sachausschuss Liturgie weitergeleitet, die Vorschläge zu *Kinder und Jugendliche im Gottesdienst* an die Verantwortlichen für die Kinder- und Jugendarbeit. Zum Thema *Öffnung der Gruppen hin zu einem offenen und lebendigen Gemeindeleben* wird der PGR in den nächsten Monaten verschiedene Aktionen anstoßen.

Insgesamt war es ein schönes, spannendes, lehrreiches, auch lustiges Wochenende bei herrlichem Wetter mit einer ausgewogenen Mischung aus Arbeit und Entspannung. Das Ziel des guten Kennenlernens untereinander ist erreicht. Hoffen wir, dass auch unsere Überlegungen zur Verbesserung des Gemeindelebens auf fruchtbaren Boden fallen. Wir werden unseren Teil dazu tun.

J. SCHÄFER



**Dank Fr. Kubista besitzt der PGR von  
Verklärung Christi eine eigene Kerze.**

Moment mal...  
Gedanken zur Zeit

# Advent gestalten

Zeit vor Weihnachten  
Ankunft · Beginn des Kir-  
chenjahres · Adventszeit -  
Winterzeit · „STAADE ZEIT“ -  
Stille · Zeit zum Nachdenken

Haben diese Begriffe für uns heute  
noch einen Inhalt, eine Bedeutung?

Bald feiern wir den Anfang des Ad-  
vents, den 1. Adventssonntag in der  
kommenden Zeit vor Weihnachten. Be-  
denken wir dabei auch die Heils-  
bedeutung dieser Ankunft Christi in  
dieser unserer Welt zu Weihnachten  
und fragen wir uns bewusst: wer ist es,  
der da kommt, von wo kommt er, wes-  
halb und wann und wie?

Bisher bereiten wir uns aus der Traditi-  
on heraus fast jedes Jahr in gleicher  
oder ähnlicher Weise in der Advents-  
zeit vor, mehr oder weniger intensiv.  
Machen Sie doch einmal etwas ganz  
anderes im ADVENT! Gestalten Sie per-  
sönlich Ihre Adventszeit, bewegen und  
verändern Sie etwas in Ihrem Lebens-  
raum! Ziehen Sie z.B. für 24 Tage den  
Fernsehstecker aus der Steckdose in der  
Wohnzimmerwand. Gönnen Sie auch  
allen anderen „Beschallern“ und elek-  
tronischen Zeitvertreibern, ja den un-  
bewussten „Zeitfressern“, eine 24-  
tägige Ruhepause. Und fühlen, spü-  
ren Sie nun die „Stille“? Füllen Sie  
dieses Geschenk der Ruhe mit  
Nachdenklichkeit, mit lange geplanten,  
aber immer wegen Zeitmangel verscho-  
benen Gesprächen, mit Vorlesen und  
Basteln mit Kindern und Enkelkindern,  
mit Füreinander Dasein, mit Dingen  
und Sachen, für die Sie nie Zeit hatten.

Oder füllen Sie diese gewonnene Zeit  
mit „selbstgemachter“ Musik, ja der  
schönen, alten Hausmusik im Famili-  
enkreis. Es gibt noch vieles, was  
traditionsbezogen in der Adventszeit  
Freude bereitet, wie z.B. eine Weih-  
nachtskrippe gemeinschaftlich zu bas-  
teln oder für sich selbst Zeit zum Nach-  
denken zu finden, je nach Ihren Be-  
dürfnissen. In dieser Zeit vor Weih-  
nachten werden Sie die Möglichkeit fin-  
den, um inneren Frieden und Harmonie  
wieder erfahren zu können, wie es in  
früheren Zeiten in der „STAADEN ZEIT“  
erfahrbar war.

Manchmal wird es nicht ganz einfach  
sein: Sie werden sich vielleicht leer füh-  
len, die Kinder werden vielleicht fragen  
„Was sollen wir denn jetzt tun?“ Sie  
aber werden entdecken, wie heilsam die  
„Leere“ und die „Stille“ in Ihnen wirkt.  
Eine wesentliche Erkenntnis hat sich  
mit dem Vorsatz ergeben: wenigstens  
im Advent will ich mich zurücknehmen  
und reduzieren, was mich täglich ge-  
fangen nimmt und belastet und mich  
bereitmachen und öffnen für die An-  
kunft des Sohn Gottes.

Waren diese 24 Tage der inneren Ein-  
kehr, der Stille, der Standort-  
bestimmung nun umsonst, die Anstren-  
gungen und Einschränkungen erfolg-  
los? Und wozu eigentlich das Ganze?  
Als Fazit steht eindeutig fest: NEIN! So  
war und ist es erfolgreich, eine Inven-  
tur der Seele durchzuführen, um Platz  
zu schaffen für Weihnachten; damit Sie  
sich und wir alle Christen wieder freu-  
en können auf die Ankunft CHRISTI in

dieser unserer Welt! Und zwar mit der Vorfreude eines Kindes in der Zeit vor Weihnachten.

GOTT kommt nur da an, wo man sich auf sein Kommen in der Adventszeit vorbereitet. Beginnen wir bewusst bei uns selbst.

**LASSEN  
WIR ADVENT  
ZU – LASSEN WIR  
GOTT ANKOMMEN  
BEI UNS – DENN ER  
FINDET DICH**

*Dekanat*

HELMUT SEIDEL

---

## **Neuer – alter – Dekan im Dekanat Perlach**

Im Osterpfarrbrief 2006 war in einem von mir verfassten Beitrag zu lesen, dass ich nicht mehr für die Aufgabe des Dekans in München-Perlach zu kandidieren gedachte, aber wegen einer ins Leere gegangenen Wahl vorerst kommissarischer Dekan blieb.

Im Lauf der Überlegungen für eine Wahlwiederholung musste ich mir sagen lassen, dass ich angesichts der personellen Situation im Dekanat an einer Wiederwahl nicht vorbei käme. Eben auch eine Folge des Priestermangels. Erfreulicherweise konnte ich im Sommer eine zeitaufwändige Aufgabe, in der ich die Dekane zu vertreten hatte,

einem jüngeren Dekan übergeben. Als schließlich auch jemand für die Aufgabe des Dekanstellvertreters bereit war, gab ich meine Zustimmung zur erneuten Kandidatur.

Die Wahl fand am 20. September in St. Jakobus statt. Bei jeweils nur einem Kandidaten ging alles sehr schnell. Mittlerweile sind die Gewählten vom Erzbischof in ihrem Amt bestätigt, ich als Dekan und Pfarrer Herbert Krist von St. Monika als Dekanstellvertreter.

Nach unserer Bestätigung baten wir die Diözesanleitung, uns den laut Dekanestatut zusätzlich möglichen „Dekansbeauftragter“ zu genehmigen, damit sich die gemeinsamen Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen lassen. Diese Bestätigung steht augenblicklich noch aus.

Die ersten Besprechungen in dieser Dreierunde lassen aber schon erwarten, dass ich als Dekan starke Helfer zur Seite haben werde.



OTTO WIEGELE, DEKAN

AK  
Familie

# Bergmesse

Einen goldenen Oktobersonntag erlebten die kleinen und großen Bergwanderer, die am Sonntag, den 08. Oktober früh aufstanden, nach Bad Feilnbach fuhren und zur Schuhbräualm hinaufstiegen. Kurz vor der Alm feierten wir inmitten von Enzian (Blume!) und Silberdisteln Gottesdienst.

Nach einer kurzen Brotzeit entschlossen sich die meisten, die Ramplplatte zu besteigen und wurden mit einer herrlichen Aussicht belohnt. Es ist immer wieder ein schönes Erlebnis, wenn sich verschiedene

eine Veranstaltung nur für Familien sondern für alle, die gerne wandern und den Gottesdienst mal anders feiern wollen. Die ausgesuchten Wege sind in der Regel einfache Wanderwege, wobei Forststraßen möglichst vermieden werden.

URSULA WEIGERT  
FÜR DEN AK FAMILIE



Generationen gemeinsam auf den Weg machen, miteinander beim Aufstieg, am Gipfel oder in der Wirtschaft ins Gespräch kommen und sich so auch besser kennenlernen.

Noch schöner wäre es freilich, wenn sich wieder mehr Gemeindemitglieder anschließen. Die Bergmesse ist nicht

Die Redaktion Atempause  
wünscht Ihnen  
ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein friedliches Jahr 2007

